



Dialog | Gesundheit • Klima e.V.

Internet: www.dialog-gesundheit-klima.de

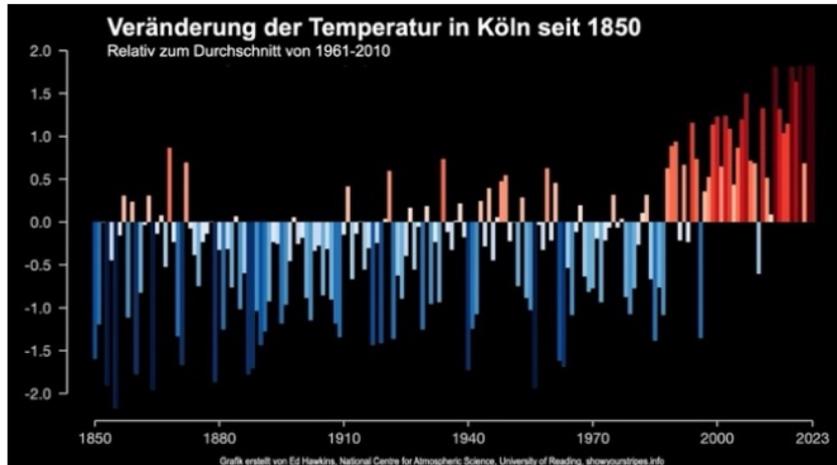
eMail: info@dialog-gesundheit-klima.de

Post: Waldstr. 37, 53347 Alfter

Was ist das Problem?

Durch die massive Freisetzung von Treibhausgasen (insbesondere CO_2) sind die globalen Temperaturen deutlich angestiegen. Die sogenannte 1,5 Grad-Grenze ist bereits überschritten. Wenn es so weiter geht, wird sich die Krise rasch verschlimmern, sobald Klima-Kippunkte überschritten werden und Kettenreaktionen folgen, die nicht rückgängig zu machen sind.

Die Folgen der Erderwärmung betreffen uns alle. In unserer Region haben wir mit Überschwemmungen und Hitzewellen zu kämpfen. Weiter im Süden der Welt könnte die Heimat einer sehr großen Zahl von Menschen unbewohnbar werden, die dann keine andere Wahl haben als in kühlere Gebiete zu fliehen.



Spätestens beim Wiederaufbau des Ahrtals ist klar geworden, dass Folgeschäden wesentlich teurer werden als Maßnahmen zur Begrenzung der Klimakatastrophe. Da wir zusätzliche Lasten und Anstrengungen nicht ganz vermeiden können, ist ein sozialer Ausgleich sehr wichtig. Naturgesetze können wir nicht beeinflussen und ihre Auswirkungen betreffen alle Menschen.

Was wir tun können

Was kann jeder Einzelne tun?

Jede und jeder von uns kann Treibhausgase einsparen. Es macht großen Sinn, den eigenen CO₂ Abdruck zu bestimmen. Auf den Seiten des Umweltbundes-amtes finden sie dazu einen Rechner (<https://uba.co2-rechner.de>). Dies kann die Basis unserer Überlegungen sein, wie wir unseren Beitrag zur Klimakrise verringern können.

Ein Liter Benzin, der in einem Auto verbrannt wird, stößt z.B. 2,4 kg CO₂ aus. So kommt schon was zusammen. Wenn man kleine Strecken zu Fuß oder mit dem Rad erledigt, lebt man nicht nur gesünder, sondern reduziert den Ausstoß von CO₂. Es gibt viele kleine und große Schritte zu einer Verbesserung. Und wenn wir selbst tätig werden, fühlen wir uns besser und glücklicher.

Was kann unser Verein tun?

Wir können miteinander über das Thema reden und uns austauschen. Wir möchten die Informationen und das Gespräch über die Klimakrise, ihre Folgen und deren Bewältigung fördern.

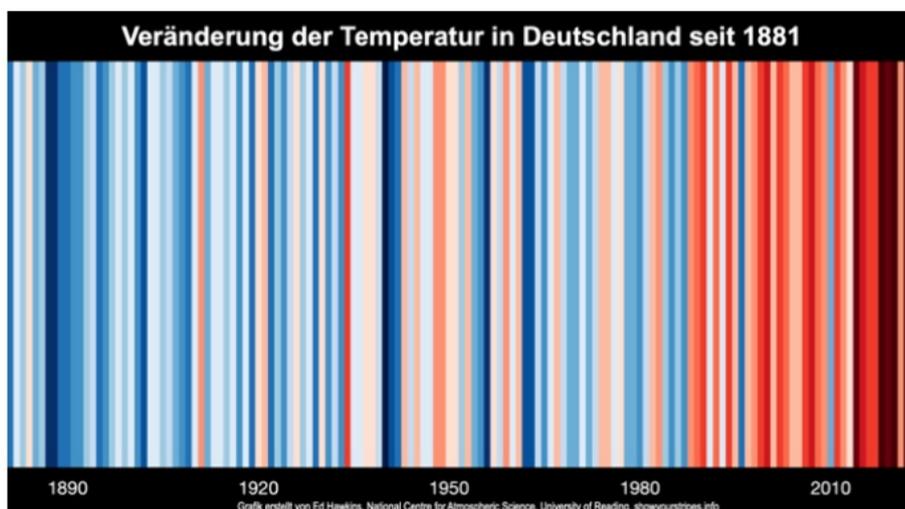
Dabei stehen wir Menschen im Vordergrund, denn es geht um unsere Gesundheit und unsere Lebensbedingungen.

Im Verein Dialog-Gesundheit-Klima e.V. initiieren und unterstützen wir Aktionen, die zum Verständnis der Klimakrise, von Maßnahmen zu ihrer Bewältigung und zum Gesundheitsschutz vor den Folgen der Klimaerwärmung beitragen.

Um was es uns geht

Wir sind von folgenden Dingen fest überzeugt:

- Die Bewältigung des Klimawandels ist nicht nur ein Thema für die Politik oder für die Parteien, sondern für die ganze Gesellschaft.
- Menschen in allen Teilen der Gesellschaft wünschen für sich und ihre Kinder Wohlstand und Gesundheit.
- Informationen, die auf wissenschaftlich gewonnenen Fakten beruhen, zeigen uns Lösungen und Wege aus der Krise. Es ist wichtig, diese verständlich zu machen.
- Der beste Weg zur Lösung der Probleme ist das offene Gespräch und die Anerkennung der Probleme aller.



Die Klimakrise hat große Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Der Weltklimarat bezeichnet Hitze in Europa und in Deutschland als das größte Risiko für unsere Gesundheit. So sind z.B. im Sommer 2022 etwa 4.500 Menschen in Deutschland im Zusammenhang mit extremer Hitze verstorben.

Klima und Gesundheit

Abgesehen von den direkten Todesfällen kommt es durch die Hitze zu vermehrten Krankenhauseinweisungen, Arbeitsausfällen und vielem mehr. Menschen mit Vorerkrankungen wie z.B. Herz-Kreislauf-, Nieren- oder Lungenerkrankungen erleben eine Verschlimmerung ihres Zustandes, die bedrohlich sein kann. Menschen werden aggressiver und es kommt häufiger zu Gewaltverbrechen. Die Zahl der Selbsttötungen nimmt zu.

Auch gesunde Menschen erleiden gesundheitliche Beeinträchtigungen. Besonders gefährdet sind Säuglinge, Kinder sowie ältere Menschen, die oft eine Hitzebelastung besonders schlecht ausgleichen können. Ebenso sind Sportlerinnen und Sportler oder Menschen, die schwere körperliche Arbeit in der Hitze erledigen müssen, gefährdet. Schwangere Frauen sind dem erhöhten Risiko vorzeitiger Geburten und Fehlgeburten ausgesetzt.

Dabei beeinträchtigen nicht nur die häufiger werdenden Hitzewellen unsere Gesundheit. Auch Allergien haben durch die wärmeren Temperaturen und die verlängerte Blütezeit vieler Pflanzen deutlich zugenommen.

Was können wir tun? Es gibt wichtige Maßnahmen zum Schutz vor Hitzeschäden, mit denen wir für uns selbst und unsere Familie vorbeugen können. Aber auch lokal gibt es wichtige Projekte, die die hier lebenden Menschen besser schützen können. Dafür setzen wir uns ein.

Mehr finden Sie auf unserer Webseite.

Treten Sie mit uns in den Dialog zu Gesundheit und Klima!

Die Klimakrise und unsere Gesundheit sind viel zu wichtig, um Ihre Lösung allein der Politik zu überlassen! Jede und jeder von uns kann einen Beitrag leisten.

Spenden-Konto:

GLS Gemeinschaftsbank eG, 44774 Bochum

IBAN: DE89 4306 0967 1345 8715 00

BIC: GENODEM1GLS

Spenden sind uns herzlich willkommen, sie sind steuerlich absetzbar. Wenn Sie uns mit der Spende Ihre Anschrift mitteilen, erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt.



Verantwortlich: A. Glasmacher, Waldstr. 37, 53347 Alfter.

Die Graphiken stellen die Abweichung der durchschnittlichen Jahrestemperatur von der Durchschnittstemperatur von 1961-2010 dar und stammen von Ed Hawkins, National Centre for Atmospheric Science, University of Reading, Großbritannien: www.showyourstripes.info